

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel Hochdorf im Wandel. Transformation Milchsüdi Areal

Diplomandin/Diplomand Pina Alves, Sara

Bachelor-Studiengang Bachelor Architektur

Semester FS22

Dozentin/Dozent Dufner, Oliver

Expertin/Experte Baumgartner, Marianne

Abstract Deutsch

Im Zentrum der Aufgabenstellung stehen Untersuchungen zu einer ortsverträglichen Verdichtung und die damit eng verbundenen Auseinandersetzung mit der Nutzungsstruktur.

Hochdorf ist heutzutage stark vom Gleisverlauf getrennt. Auf der Ostseite befindet sich primär das Wohngebiet und auf der Westseite das Industriegebiet. Dies soll sich zukünftig ändern. Dank der neuen Arealüberbauung Milchsüdi auf der Westseite des Gleises erhält Hochdorf einen neuen identitätsstiftenden Wohn- und Arbeitsort. Das vielfältige Angebot an Nutzung, die unterschiedlichen Wohntypologien wie auch die Aussenplätze mit diversen Erlebnisqualitäten erzeugen eine hohe Diversität und schaffen eine Ortschaft mit hoher Lebensqualität.

Abstract Englisch

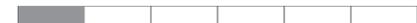
At the centre of the task are investigations into a locally compatible densification and the closely related examination of the utilisation structure.

Hochdorf is nowadays strongly separated from the railway line. The residential area is primarily located on the east side and the industrial area on the west side. This should change in the future. Thanks to the new Milchsüdi site development on the west side of the track, Hochdorf will have a new identity-generating place to live and work. The diverse range of uses, the different residential typologies and the outdoor spaces with various qualities of experience create a high level of diversity and provide a place with a high quality of life.

Ort, Datum

Horw, 24.06.2022

© Sara Pina Alves, Hochschule Luzern – Technik & Architektur



ÜBERSICHT

HSLU | Technik und Architektur
Bachelor Thesis FS 22

Dozent: Oliver Dufner
Expertin: Marianne Baumgartner
Studentin: Sara Pina Alves

„Hochdorf im Wandel - Transformation Milchsüdi Areal“ Städtebauliche Entwicklung Siedereistrasse



Visualisierung Siedereistrasse mit Ostfassade

Städtebauliche Situation und Vision

Hochdorf ist heutzutage stark vom Gleisverlauf getrennt. Auf der Ostseite befindet sich das Wohngebiet und auf der Westseite das Industriegebiet. Dies soll sich zukünftig ändern. Dank der neuen Arealüberbauung Milchsüdi auf der Westseite des Gleises erhält Hochdorf einen neuen identitätsstiftenden Wohn- und Arbeitsort. Das vielfältige Angebot an Nutzungen, die unterschiedlichen Wohntypologien wie auch die Aussenplätze mit diversen Erlebnisqualitäten erzeugen eine hohe Diversität und schaffen eine Ortschaft mit hoher Lebensqualität.

Setzung

Das Areal wird auf der südlichen Seite mit zwei länglichen Volumen ergänzt und auf der nördlichen Seite mit einem Volumen. Die Volumina berücksichtigen den steilen Hangverlauf und sind gemeinsam mit diesem entworfen. Weiter sind sie auch eine Anlehnung an den Gleisverlauf und an die in die Länge gezogenen bestehenden Bauten. Der Körper auf der Nordseite ist etwas tiefer gestaltet als derjenige auf der Südseite und nimmt somit Bezug zu den Bauten im Industriegebiet auf. Die Baukörper besitzen ausreichend Durchgänge und Durchlässigkeit und ermöglichen Blickbeziehungen zum Calomil-Gebäude. Beim Bestand wird ein Durchbruch geschaffen, um eine Erschliessung von Ost- zur Westseite zu ermöglichen. Ergänzt wird das Weiteren das Dachgeschoss der Spedition und der Pulverei um ein Attikageschoss.

Architektur

Die Arealüberbauung weist eine kompakte Gestalt auf. Der Bestand wurde gut untersucht und mit Respekt betrachtet. Die Fassadengestaltung auf der Ostseite nimmt Bezug zur Geschichte des Ortes. Die turmartigen Eingangssituationen sind eine Referenz zum ehemaligen Turm des Milchsüdi Areals. Die Ergänzungen an der Fassade nehmen die Sprache des Bestandes auf und führen den Bestand harmonisch weiter. Die unterschiedlichen Bauten auf der Ostseite werden durch die Eingangssituationen einheitlich zusammengefasst. Auf der Westseite wurde verstärkt mit den Materialien vor Ort gearbeitet. Dement-



Schwarzplan 1:5'000 Ausgangslage



Inspirationsbild „Schweizerische Milchgesellschaft um 1910“



Erkenntnisse

Die neue Arealüberbauung Milchsüdi birgt das Potential, die Grenzen zwischen Ober- und Unterdorf aufzulösen und durchlässiger zu gestalten.

Das Milchsüdi Areal bietet ideale Voraussetzungen für ein vielfältiges, lebendiges und durchmisches Wohn- und Arbeitsquartier

Leitsätze für den Entwurf

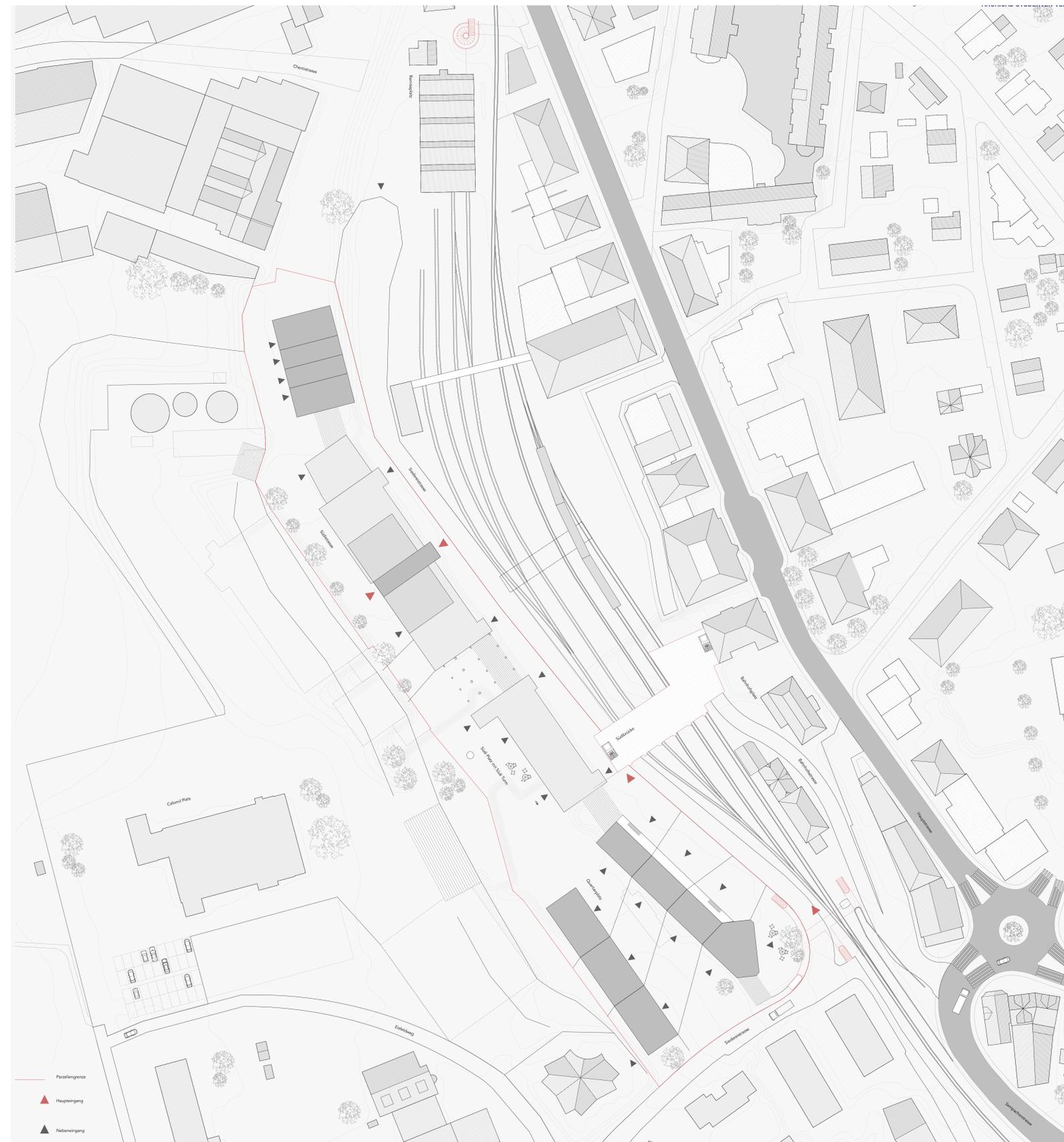
1. Vernetzung & Mobilität fördern und ausbauen.
 - Neue Überführung aus Bestand Parkdeck
 - Neue Treppenabgänge zur Talebene
 - Neue Velo- Sharing Angebote auf dem Areal
 - Neuer Veloweg westlich der Zeile
2. Bestand Zeile mit kleinen Additionen ergänzen.
3. Das Calomil Gebäude wird zum Leuchtturmprojekt im neu entstehenden Quartier.
4. Die Zeile soll weiterwachsen
 - Neue Aussenplätze mit hoher Diversität und Aufenthaltsqualität
 - Synergien zwischen Arbeiten und Wohnen fördern.
 - Das Angebot berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse.
 - Urbane Qualitäten (Zentralität, Diversität, Zugänglichkeit, Interaktion, Adaptierbarkeit und Aneignung) werden auf dem Areal gelebt.
5. Abschliessend soll ein neues Quartier westlich der Südi- Zeile entstehen.
 - Das neue Quartier profitiert ebenfalls vom Angebot des Zeilenbaus.



Stimmungsbild Aussenplatz Westen



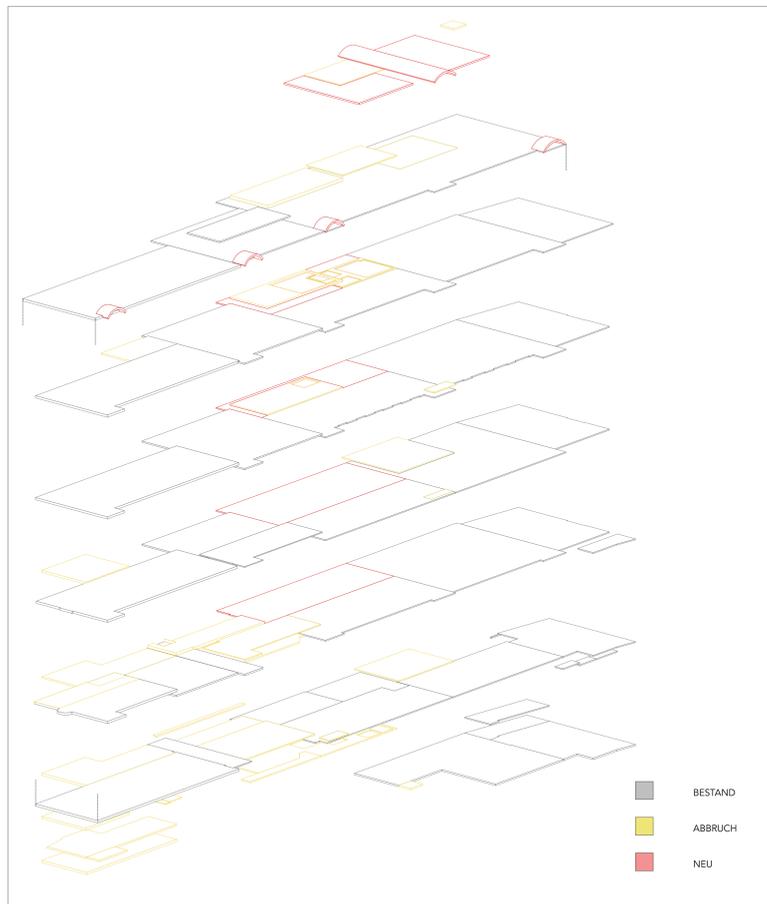
Stimmungsbild Zwischenraum Neubaugebiet



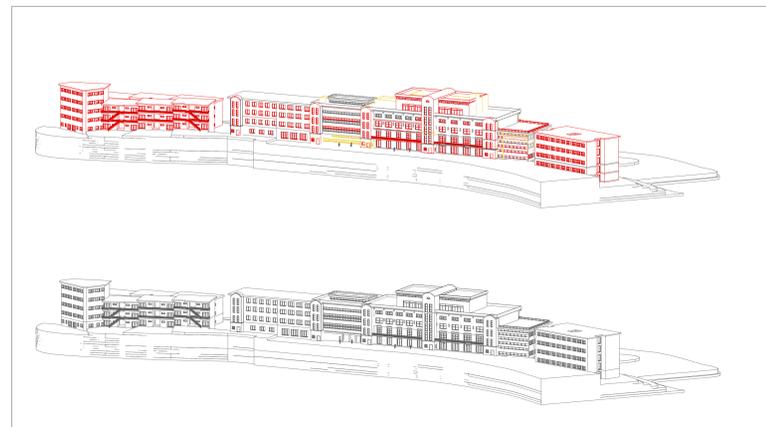
Umgebungsplan 1:500

- Parallelengrenze
- Hauptzugang
- Nebenzugang

GRUNDPRINZIPIEN



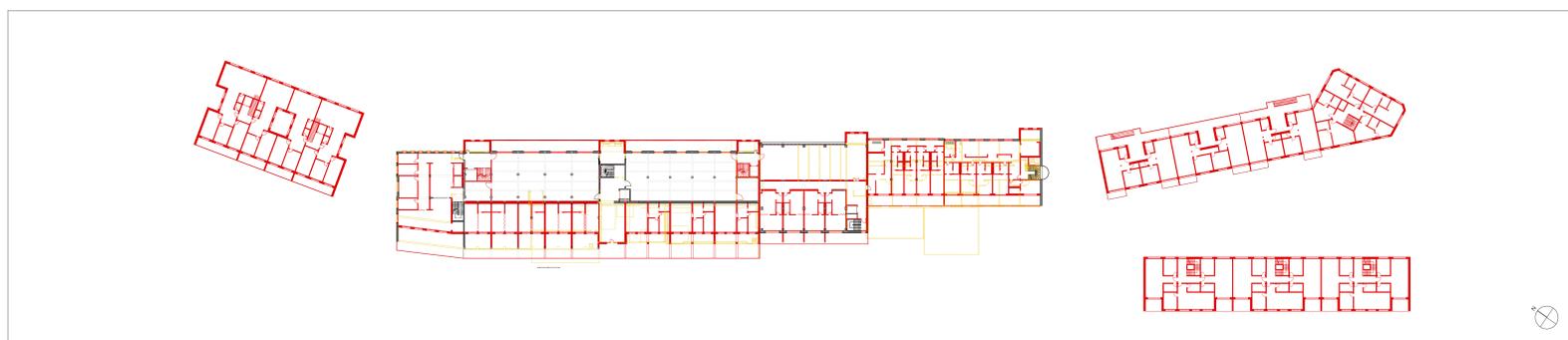
Deckenschema, Umgang mit dem Bestand



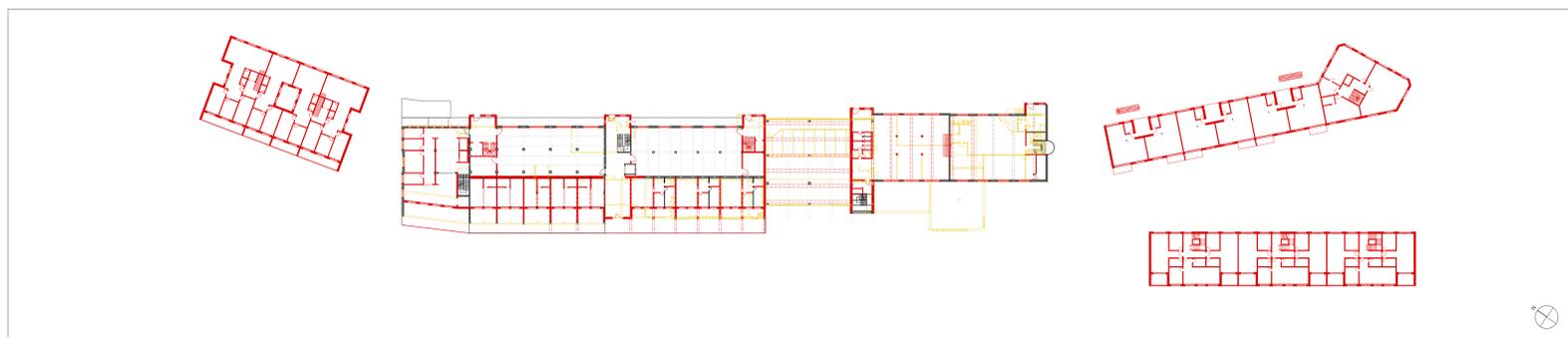
Ostfassade mit Bestand, Abbruch und Neu sowie im Endzustand



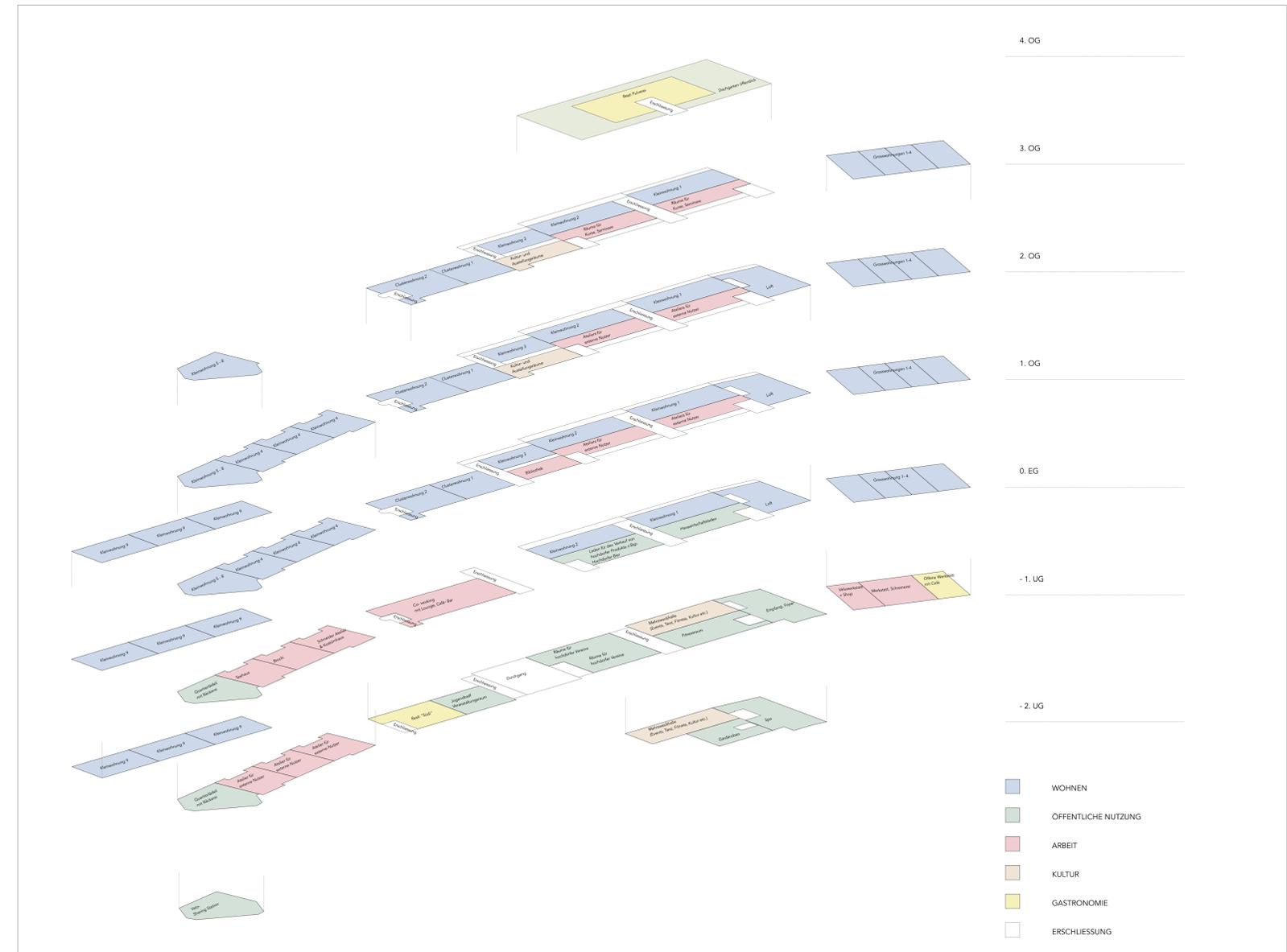
Westfassade mit Bestand, Abbruch und Neu sowie im Endzustand



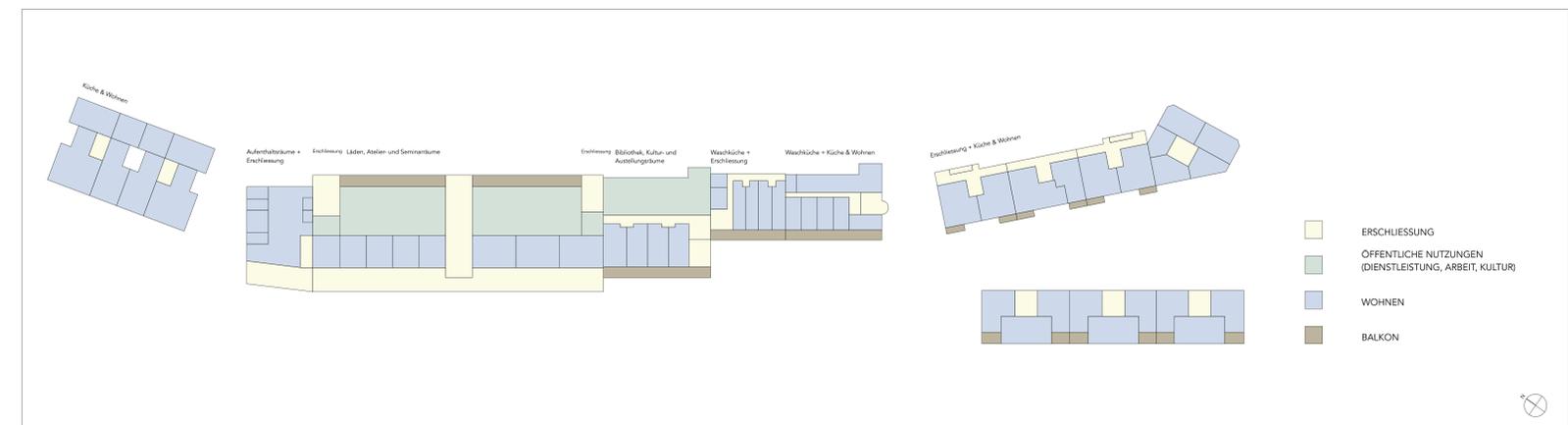
1. OG als Regelgeschoss mit Bestand, Abbruch und Neu 1:500



0. EG mit Bestand, Abbruch und Neu 1:500

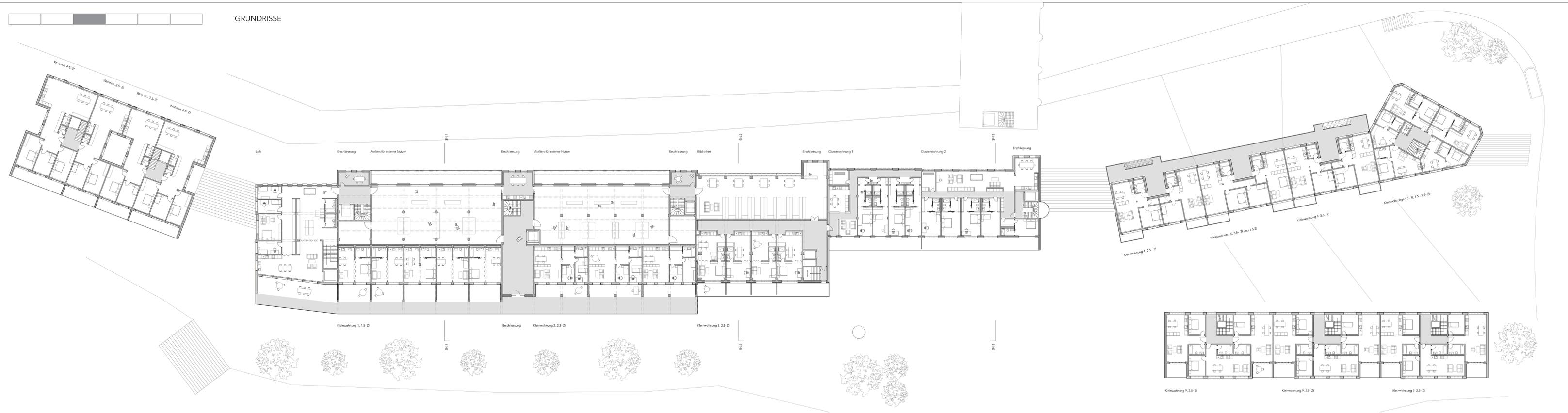


Schematische Nutzungsverteilung auf dem Milchsüdi-Areal

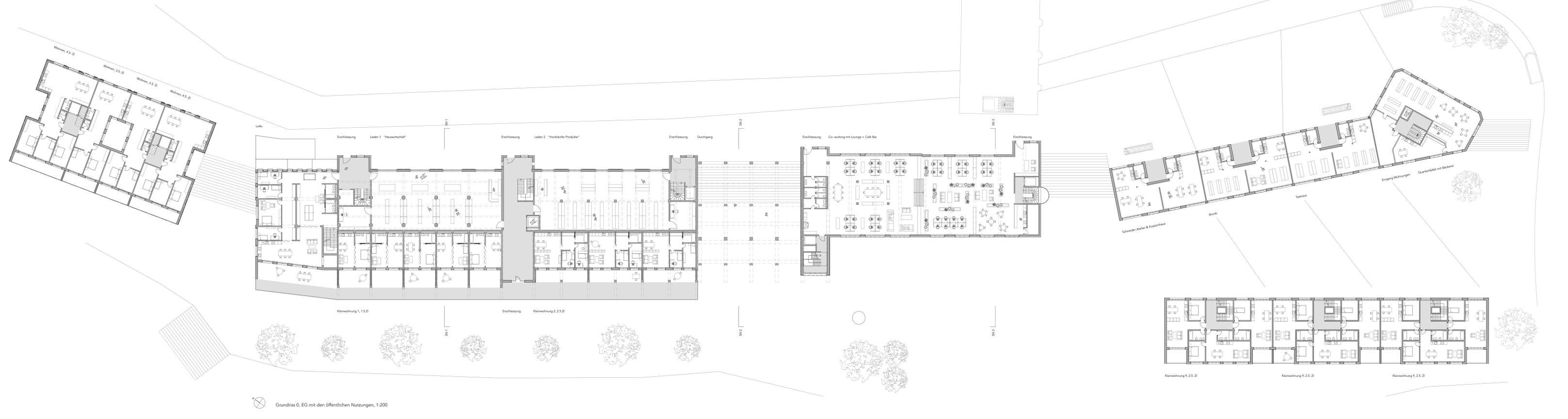


Inneres Erschliessungssystem und Lärmschutzmassnahmen 1:500

GRUNDRISS

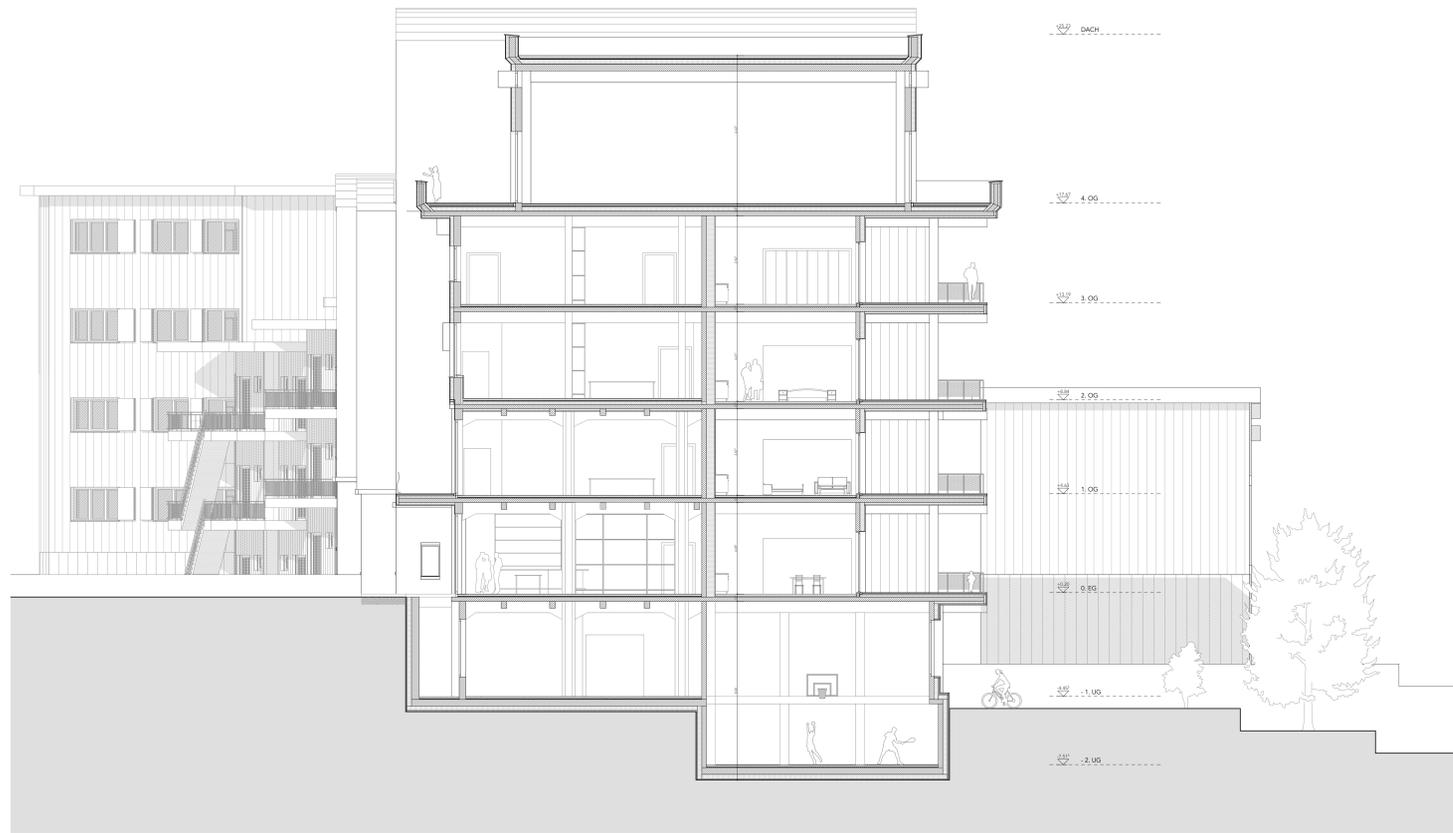


Grundriss 1. OG als Regelgeschoss, 1:200

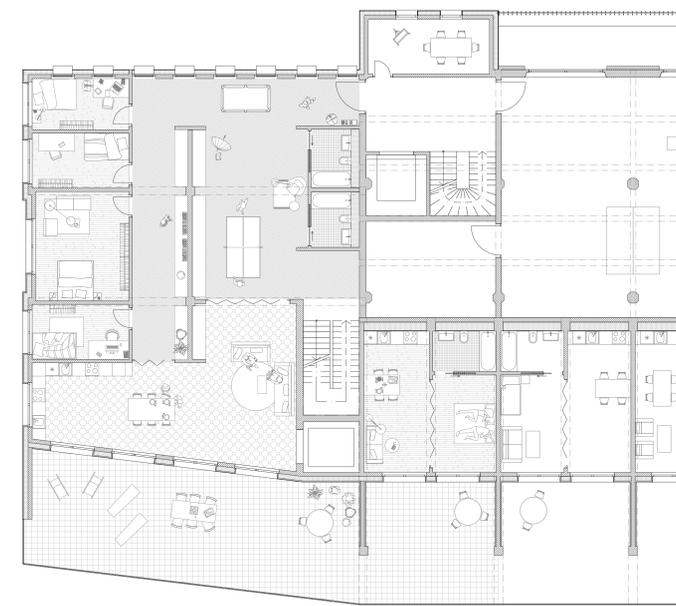


Grundriss 0. EG mit den öffentlichen Nutzungen, 1:200

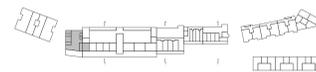
VERTIEFUNG



SN 1 durch Kleinwohnungen 1, Läden, Ateliers, Seminarräume und Mehrzweckhalle, 1:100



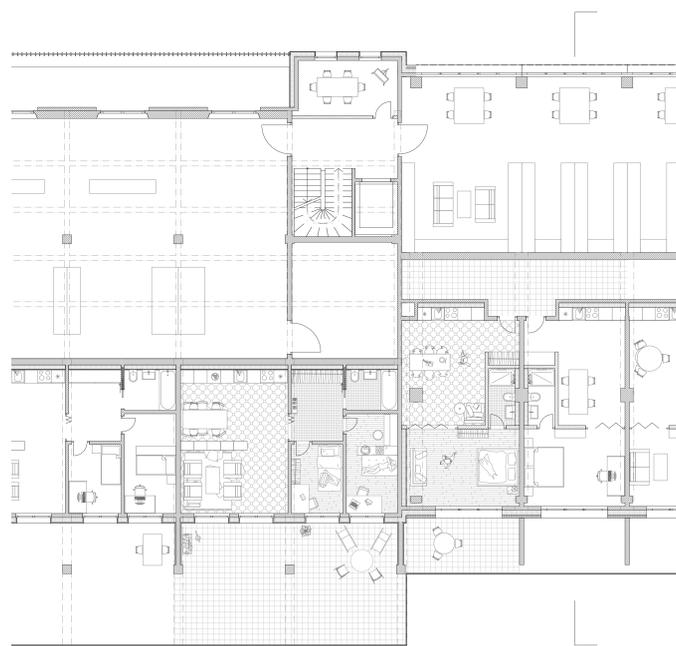
Grundriss Loftwohnung und Kleinwohnung 1, 1:100



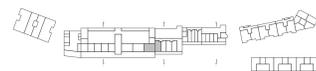
Visualisierung Mehrzweckhalle



SN 2 durch Kleinwohnungen 3, Bibliothek und Ausstellungsräume, 1:100



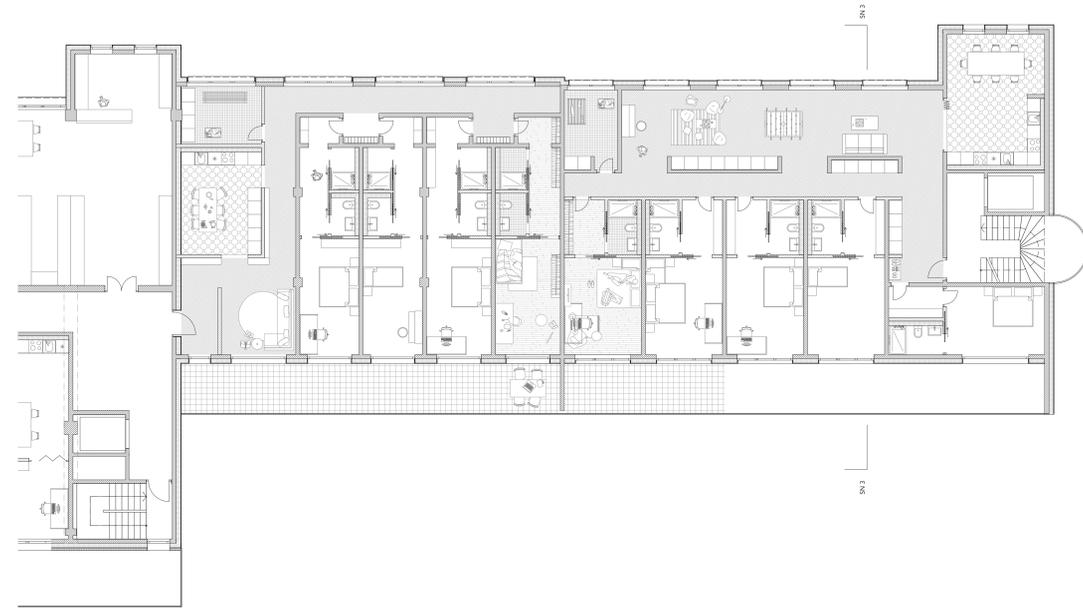
Grundriss Kleinwohnung 2 und 3, 1:100



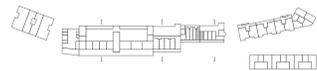
Visualisierung Atelier



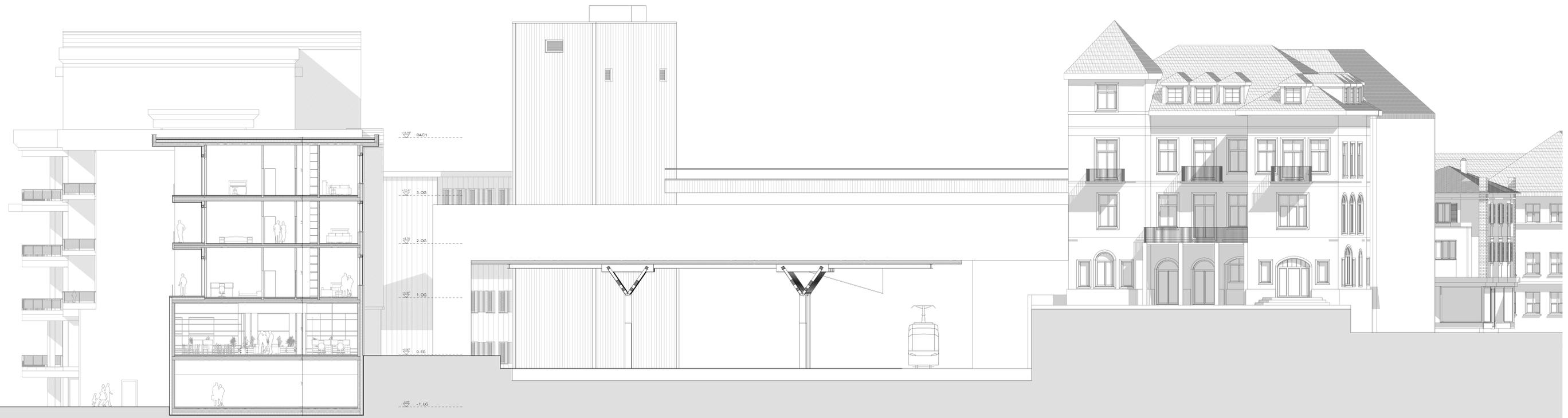
VERTIEFUNG



Grundriss 1. OG Clusterwohnung 1 und 2, 1:100



Visualisierung Küche & Wohnen der Clusterwohnung





FASSADE



Fassadenansicht Ost materialisiert, 1:200



Fassadenansicht West materialisiert, 1:200